

Geschichte der Kirche

In Kapellen-Stolzenfels, heute Koblenz-Stolzenfels, befanden sich zu Beginn des 19. Jhd. zwei Kirchengebäude, die Dreifaltigkeitskirche am Rhein und am jetzigen Ort die zerstörte St. Menas Kapelle.

Die heutige Kirche wurde in den Jahren 1826 bis 1830 nach Plänen von Lassaulx erbaut. 1821 erteilte der Landrat Burret an Lassaulx den Auftrag, einen Plan- und Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Nach einigen Einwänden der Oberbaudeputation, dem u.a der Architekt Schinkel angehörte, wurde der Bau einer „Massiven Bruchsteinkirche, 50,5 Fuß (ca.16 m) lang, 33 Fuß (ca.10m) breit und 29,75 Fuß (9 m) bis hoch zum Gewölbeabschluss; mit einem Giebel über dem Eingang“, geplant. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 4294 Taler, 28 Silbergroschen und 7 Pfennige. Nach einer Revision durch die Bezirksregierung wurden die Kosten auf 2575 Taler, 7 Silbergroschen und 7 Pfennige am 01.07.1826 festgesetzt und genehmigt.

Wegen einiger Querelen mit dem Bauunternehmer Schaust (Spay) wurde ein neuer Vertrag mit dem Maurermeister A. Osterhaus geschlossen. Nach zweijähriger Bauzeit war die neue Kirche am 01.07.1830 nutzbar. Als die

Ausstattung vollendet war, konsekrierte Bischof J. Hommer am 05.05.1833 die Kirche. Mit einem Nachschlag über 436 Taler und 23 Silbergroschen ließ Lassaulx im Herbst 1843 die Eingangstreppe und Fenster reparieren.

Der Maler August Gustav Lasinsky (1811-1870) fertigte die Wandgemälde im Nazarener-Stil an. Ob 1907 der Maler M. Adler die Bilder restaurierte oder neu schuf, ist nicht bekannt. Von Interesse ist, dass die Motive „Noah nach der Sintflut“, „David mit Harfe“ und „Geburt Christie“ sich auch im Dom zu Speyer befinden. Die im Jahr 1968 übermalten Bilder wurden im Zuge einer Restaurierung der Kirche (1981) wieder freigelegt.

Die Kirche verfügt über eine Glocke aus dem Jahr 1840, eine aus dem Jahr 1925. 1991 stiftete der Cäcilienchor Stolzenfels eine dritte Glocke. Der in der Kirche befindliche Kreuzweg wurde von der Künstlerin Maria Eberhard neu geschaffen. Der Vorherige war bei der Zerstörung des Pfarrhauses am 29.01.1945 gemeinsam mit vielen Dokumenten zur Geschichte der Pfarrgemeinde verbrannt. Festzuhalten ist, dass Kapellen 1486 zur Pfarrei erhoben, im Jahr 1986 sein 500. Pfarrjubiläum feiern konnte.

IMPRESSUM

KATH. KIRCHENGEMEINDE ST.MENAS



St. Menas

ZUR GESCHICHTE

WANDGEMÄLDE

ORGEL

KUNSTDENKMÄLER

GLASFENSTER